

## Novalis: 6. (1787)

1     Hinunter in der Erde Schooß,  
2     Weg aus des Lichtes Reichen,  
3     Der Schmerzen Wuth und wilder Stoß  
4     Ist froher Abfahrt Zeichen.  
5     Wir kommen in dem engen Kahn  
6     Geschwind am Himmelsufer an.

7     Gelobt sey uns die ewge Nacht,  
8     Gelobt der ewge Schlummer.  
9     Wohl hat der Tag uns warm gemacht,  
10    Und welk der lange Kummer.  
11    Die Lust der Fremde ging uns aus,  
12    Zum Vater wollen wir nach Haus.

13    Was sollen wir auf dieser Welt  
14    Mit unsrer Lieb' und Treue.  
15    Das Alte wird hintangestellt,  
16    Was soll uns dann das Neue.  
17    O! einsam steht und tiefbetrückt,  
18    Wer heiß und fromm die Vorzeit liebt.

19    Die Vorzeit wo die Sinne licht  
20    In hohen Flammen brannten,  
21    Des Vaters Hand und Angesicht  
22    Die Menschen noch erkannten.  
23    Und hohen Sinns, einfältiglich  
24    Noch mancher seinem Urbild glich.

25    Die Vorzeit, wo noch blüthenreich  
26    Uralte Stämme prangten,  
27    Und Kinder für das Himmelreich  
28    nach Quaal und Tod verlangten.  
29    Und wenn auch Lust und Leben sprach,

30 Doch manches Herz für Liebe brach.

31 Die Vorzeit, wo in Jugendglut  
32 Gott selbst sich kundgegeben  
33 Und frühem Tod in Liebesmuth  
34 Geweiht sein süßes Leben.  
35 Und Angst und Schmerz nicht von sich trieb,  
36 Damit er uns nur theuer blieb.

37 Mit banger Sehnsucht sehn wir sie  
38 In dunkle Nacht gehüllet,  
39 In dieser Zeitlichkeit wird nie  
40 Der heiße Durst gestillet.  
41 Wir müssen nach der Heymath gehn,  
42 Um diese heilge Zeit zu sehn.

43 Was hält noch unsre Rückkehr auf,  
44 Die Liebsten ruhn schon lange.  
45 Ihr Grab schließt unsern Lebenslauf,  
46 Nun wird uns weh und bange.  
47 Zu suchen haben wir nichts mehr –  
48 Das Herz ist satt – die Welt ist leer.

49 Unendlich und geheimnißvoll  
50 Durchströmt uns süßer Schauer –  
51 Mir däucht, aus tiefen Fernen scholl  
52 Ein Echo unsrer Trauer.  
53 Die Lieben sehnen sich wohl auch  
54 Und sandten uns der Sehnsucht Hauch.

55 Hinunter zu der süßen Braut,  
56 Zu Jesus, dem Geliebten –  
57 Getrost, die Abenddämmerung graut  
58 Den Liebenden, Betrübten.  
59 Ein Traum bricht unsre Banden los

60 Und senkt uns in des Vaters Schooß.

(Textopus: 6.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33428>)